

Steirerkrone

Ein Gigant der Musikgeschichte wird zu einem Gesellenstück

Großprojekt: styriarte brachte Mahlers „Zweite“ mit jungem Orchester nach Graz und als Klangwolke in das ganze Land

Im Jahr 2021 hat Dirigent Andres Orozco-Estrada das styriarte Youth Orchestra ins Leben gerufen. Was als charmanter, bisweilen leichtherziger Versuch begann, dem Musiknachwuchs der Steiermark eine große Bühne zu bieten, ist unter der Leitung von Mei-Ann Chen zu einem Großprojekt gewachsen.

So steht heuer mit Gustav Mahlers achtzigminütiger zweiter Symphonie „Auferstehung“ eines der am üppigsten besetzten Werke der Musikgeschichte am Programm. In einer Art „Kompaktversion“, die Mahlers Gigant besetzungstechnisch etwas stutzt, schmiedet der Nachwuchs in der List-Halle – und als Klangwolke im ganzen Land zu sehen – ein glänzendes Gesellenstück. In großer Übersicht werden der erste Satz oder die bekannte „Fischpredigt“ mit knackigen Energiespitzen als ernste und kraftvolle Daseinsreflexionen gespielt.



Foto: Harry Schiffer Photo-design

Mei-Ann Chen dirigiert das styriarte Youth Orchestra

Die Mahler'sche Breite so schlüssig auf ihr Wesentliches zu fokussieren, braucht Arbeit. Die die Jungen engagiert leisten – auch in langsamen Sätzen, wo niemand verloren geht, auch wenn nicht jede Farbnuance und weltkluger Witz Mahlers immer durchkommt. Stark besetzt

sind die Stimmen: Die Chöre pro musica graz und mondo musicale weiten im Finale noch einmal die klangliche Brennweite. Für letzte Veredelung sorgen Mezzo Jolana Slavíková und Sopran Miriam Kutrowatz als Solisten mit Licht und Silber in den Stimmen.

Felix Jureček